



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration

Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration  
Postfach 76 01 06, D - 22051 Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Mitte  
Frau Carina Oestreich  
Vorsitzende der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte  
über Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte  
Caffamacherreihe 1-3  
20355 Hamburg

**Staatsrätin**  
**Petra Lotzkat**

Hamburger Straße 47  
D - 22083 Hamburg

Telefon 040 - 4 28 63 - 2550/51  
Telefax 040 - 427 3 11011

E-Mail: [petra.lotzkat@soziales.hamburg.de](mailto:petra.lotzkat@soziales.hamburg.de)

nachrichtl.: Herrn Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer

Hamburg, den 23.06.2023

### **Inbetriebnahme einer öffentlich-rechtlichen Unterbringung (örU) Vogelhüttendeich 120/136 im Bezirk Hamburg-Mitte, Stadtteil Wilhelmsburg**

hier: Anhörung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte gem. § 28 BezVG

Sehr geehrte Frau Oestreich,

die Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) möchte Ihnen auf diesem Wege Gelegenheit zur Stellungnahme nach § 28 Satz 1 Nr. 9 BezVG in Monatsfrist geben. Es ist geplant, zur Schaffung von weiterhin dringend erforderlichen Unterkunftsplätzen zur Unterbringung Schutzsuchender aus der Ukraine sowie Asyl- und Schutzsuchender aus anderen Herkunftsländern den Standort „Vogelhüttendeich 120/136“ mit einer Regelkapazität von 600 Plätzen schnellstmöglich zu errichten und in Betrieb zu nehmen. Die Nutzung ist voraussichtlich von der 29. Kalenderwoche 2023 bis zunächst 31. Dezember 2025 geplant. Über eventuelle Verlängerungsoptionen wäre rechtzeitig vor Ablauf der Frist mit der Vermieterin und dem Bezirksamt zu verhandeln, sofern der Bedarf dann weiterhin gegeben ist und es hierdurch zu keiner Beeinträchtigung, des auf jener Fläche geplante Wohnungsbauvorhaben seitens der IBA kommen würde.

Bisher konnten die in Hamburg bestehenden Kapazitätsbedarfe durch die Anmietung von Hotels & Hostels, den Umbau ehemaliger Gewerbeobjekte, die Errichtung weiterer Interimsstandorte (z.B. Schnackenburgallee) und zuletzt auch durch verschiedene Notfallstandorte aufgefangen werden. Die Zugänge bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau. Insbesondere angesichts des anhaltenden Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine, der hohen Zahlen Asyl- und Schutz-

suchender auf der Balkanroute und der weiterhin ungelösten Krisen und Konflikte in den Herkunftsländern wird davon ausgegangen, dass weiterhin Menschen in Deutschland und Hamburg Schutz suchen und eine Unterkunft benötigen werden. Dies macht u. a. die Errichtung weiterer Standorte erforderlich. Die Umsetzung des Standortes Vogelhüttendeich 120/136 ist insoweit ein unverzichtbarer Teil der Schaffung von Kapazitäten für die Unterbringung Asyl- und Schutzsuchender in Hamburg. Die Entscheidung zur Errichtung ist bereits im vergangenen Jahr getroffen worden. Der Bedarf besteht unverändert fort.

Die Entscheidung und Vorplanung erfolgten in enger Abstimmung mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte. Aufgrund der unverändert bestehenden Dringlichkeit der Schaffung weiterer Unterkunftsplätze wurde entschieden, den Standort im Rahmen der Gefahrenabwehr nach dem Hamburger Sicherheits- und Ordnungsgesetz (SOG) zu errichten. Die baulichen Maßnahmen haben bereits begonnen.

### Ausgangslage

Aufgrund kontinuierlich hoher Zugangszahlen asyl- und schutzsuchender Menschen in Deutschland und Hamburg wurden bereits seit Ende 2021 gesamtstädtisch diverse Anstrengungen unternommen, um weitere und auch kurzfristig verfügbare Immobilien und Kapazitäten in Hamburg zu akquirieren und für die jeweiligen Zwecke nutzbar zu machen. Zum Jahreswechsel 2021/2022 lagen die Zugangszahlen in Hamburg so hoch wie zuletzt Mitte 2016. Die Zugangsprognose für das Jahr 2022 wurde daher am 10. Dezember 2021 in der Lenkungsgruppe „Integration öffentlich-rechtliche Unterbringung (örU) und Erstaufnahme (EA) in die gesamtstädtische Flächenverwertung und Planung“ angepasst und der in den Vorjahren prognostizierte Unterbringungsbedarf von 250 Personen pro Monat für den Zeitraum Januar bis Juni 2022 auf monatlich 400 erhöht. Die weitere Veränderung der Zugangssituation erforderte eine erneute Anpassung der Prognose von 400 auf 500. Die Prognose wird quartalsweise an die Lageveränderungen, zuletzt mit Stand vom 12.04.2023, angepasst.

Durch den unvorhersehbaren Angriff Russlands auf die Ukraine am 24.02.2022 hat sich die ohnehin angespannte Situation nochmal sehr deutlich verschärft. Derzeit sind rd. 5,9 Mio. Menschen aus der Ukraine in Europa registriert (Stand: 11.06.2023), allein mehr als eine Million in Deutschland. Mit den andauernden Kriegshandlungen und einem nicht zu erwartenden schnellen Ende des Krieges steigt neben den regulären Zugängen die Zahl der Schutzbedürftigen aus der Ukraine auch in Hamburg weiterhin an. Seit dem 24.02.2022 sind mit Stand vom 31.05.2023 bereits 46.831 Personen aus der Ukraine, die im Zuge der Kriegshandlungen nach Hamburg geflüchtet sind, in Hamburg registriert worden. Davon sind 5.713 Personen in andere Länder verteilt worden. Etwa die Hälfte der in Hamburg verbliebenen Schutzsuchenden hat seit Beginn des russischen Angriffskrieges einen Unterbringungsbedarf in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung angemeldet.

Im Übrigen sind auch die Zugänge Asyl- und Schutzsuchender aus anderen Ländern sehr hoch. Im Jahr 2022 wurden allein 11.754 sonstige Asyl- und Schutzsuchende (ohne Ukraine) in Hamburg registriert; nach Verteilung gemäß des Königsteiner Schlüssels verblieben 7.869 Personen in Hamburg, 3.885 wurden in andere Länder verteilt. 5.801 Personen wurden öffentlich-rechtlich untergebracht. Mit Stand 31.05.2023 wurden im Jahr 2023 bereits wieder 4.859 Asyl- und Schutzsuchende registriert, 1.582 Personen davon in andere Länder verteilt. Es verblieben demnach 3.277 Personen in Hamburg, von denen 2.383 Personen einen öffentlich-rechtlichen Unterbringungsbedarf hatten.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen hat die o. g. Lenkungsgruppe am 09.12.2022 für das Jahr 2023 Zugangsprognosen für die Asyl- und Schutzsuchenden aus allen Drittstaaten und zusätzlich eine Prognose für die Zugänge Schutzsuchender aus der Ukraine aufgestellt. Diese Prognose wurde zuletzt mit Stand 12.04.2023 angepasst.

Selbst im Best Case-Szenario beider Zugangsprognosen bedarf es für 2023 eines Platzaufbaus von rd. 2.200 Plätzen, im Worst Case-Szenario sogar von rd. 12.700 Plätzen. Während das Best Case-Szenario eine Rückkehr der Schutzsuchenden aus der Ukraine in ihr Heimatland unterstellt, geht das Worst Case-Szenario davon aus, dass in 2023 die Zugänge wieder ansteigen. In der Abwägung dieser Szenarien stellt sich die Stadt Hamburg auch in 2023 darauf ein, mindestens 10.000 weitere Unterbringungsplätze zu entwickeln. Dies stellt die Stadt weiterhin vor große Herausforderungen.

Diese Herausforderung wird insofern verstärkt, als dass aufgrund der Abbaupflichtungen von Bürgervertragsstandorten sowie nicht verlängerbarer Mietverträge (z.B. aufgrund anstehender Wohnungsbauvorhaben) Unterbringungsplätze in den nächsten Jahren verloren gehen werden. Es ist daher nicht nur erforderlich neue Wohnunterkünfte zu planen, sondern auch bestehende, aufgrund der vertraglichen Vereinbarung zu schließende Standorte nach Möglichkeit zu verlängern bzw. zu erweitern. Die Sozialbehörde ist dazu seit mehreren Monaten mit den Bezirksämtern sowie den örtlichen Bürgervertragsinitiativen im Gespräch.

Um auf die sehr dynamische Entwicklung vorbereitet zu sein, werden daher weiterhin in der gesamten Stadt zusätzliche Standorte zur Unterbringung von Asyl- und Schutzsuchenden geprüft und bestehende Kapazitäten ausgebaut.

#### Beschreibung des Standortes

Am Standort Vogelhüttendeich 120/136 im Bezirk Hamburg-Mitte werden 25 zweigeschossige Wohngebäude mit jeweils 24 Plätzen in Containermodulbauweise und zwei Verwaltungsgebäude als öffentlich-rechtliche Unterbringung (örU) für Geflüchtete errichtet. Für die Betreuung der in der Unterkunft untergebrachten Kinder wird ein zusätzliches Gebäude für eine Halboffene Kinderbetreuung (HOB) errichtet. Für größere Unterkünfte, zu denen der Standort Vogelhüttendeich gehört, werden HOB-Räumlichkeiten berücksichtigt. Dort stattfindende Angebote, beispielsweise ein Elterncafé, entlasten den Sozialraum (s. u.).

Die Wohngebäude werden den Standard einer Gemeinschaftsunterkunft mit Gemeinschaftsküchen für die Selbstversorgung aufweisen. Dabei sind insgesamt 600 Plätze vorgesehen. In jedem Wohngeschoss stehen eine Gemeinschaftsküche, zwei Toiletten- und zwei Waschräume (jeweils einer für Frauen und Männer) zur Verfügung.

Die Verwaltungsgebäude liegen im nördlichen Bereich der Unterkunft. Ein Verwaltungsgebäude umfasst einen großen Gruppenraum im Erdgeschoss mit einer Teeküche und Gäste-WCs. Im Obergeschoss befindet sich eine Teeküche, zwei große Gruppenräume sowie zwei kleine Gruppenräume, z. B. für Hausaufgabenhilfe. Die Gemeinschaftsräume verfügen über eine Fläche von insgesamt ca. 100 m<sup>2</sup>.

Das zweite Verwaltungsgebäude ist ausschließlich für die Mitarbeiter von Fördern & Wohnen (F&W) vorgesehen.

Im östlichen Bereich der Unterkunft befindet sich ein Spielplatz für Kinder und im südwestlichen Bereich hinter der Wohnunterkunft eine Freifläche. Auf der gesamten Fläche der Unterkunft werden viele kleine Bänke aufgestellt. Ein separates Gebäude dient als Waschhaus mit 24 Waschmaschinen und 24 Trocknern.

Für den Standort eine öffentliche Informationsveranstaltung für den 18. Juli avisiert und derzeit in der Vorbereitung.

### Soziale Angebote

Für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler (SuS), die nicht über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, um dem Unterricht in einer Regelklasse zu folgen, unterhält die für Bildung zuständige Behörde (BSB) im Bereich der allgemeinbildenden Schulen ein spezielles Aufnahmesystem: Nicht in der lateinischen Schrift alphabetisierte Schülerinnen und Schüler besuchen zunächst für bis zu 12 Monaten eine Basisklasse. Alphabetisierte Schülerinnen und Schüler besuchen für bis zu 12 Monaten eine Internationale Vorbereitungsklasse (IVK).

Bei 600 Bewohnenden im Vogelhüttendeich 120/136 sind rechnerisch rd. 40 Kinder im Alter von 6-10 Jahren erwartbar. Die Kinder der Jahrgänge 1 und 2 werden auf die zahlreichen Regelklassen der umliegenden Schulen verteilt. Die Kinder der Jahrgänge 3 und 4 werden in die vorhandenen IVK 3/4 der Schulen Rotenhäuser Damm, STS Wilhelmsburg und Schule auf der Veddel zugeschult. Bei Bedarf wird zeitnah eine weitere IVK 3/4 im näheren Umfeld der Unterkunft eingerichtet. Die rechnerisch erwartbaren 46 SuS im Alter von 11 bis 15 Jahren werden an weiterführende Schulen im näheren und weiteren Umfeld der Unterkunft zugeschult. Die SuS im Alter von 16 und 17 Jahren werden direkt an Beruflichen Schulen zugeschult.

Grundsätzlich haben Kinder, die in einer öffentlich-rechtlichen Unterbringung leben, einen Rechtsanspruch auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege. Hierzu beantragen die Sorgeberechtigten einen KiTa-Gutschein bzw. eine Kindertagespflege-

Bewilligung in der Abteilung Kindertagesbetreuung des zuständigen Bezirksamts und suchen eigenständig eine geeignete KiTa oder Kindertagespflegepersonal für ihr Kind.

In der Freien und Hansestadt Hamburg gibt es eine Vielzahl von Projekten und Angeboten, die Familien über die Kindertagesbetreuung informieren und sie beim Einstieg unterstützen. Es wird das Ziel verfolgt, für in Hamburg lebende Kinder und Familien eine qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung sowie einen guten und niedrigschwelligen Zugang zu diesen Angeboten zu gewährleisten. Zusätzlich zum Regelsystem der Kindertagesbetreuung ist die Einrichtung einer Halboffenen Kinderbetreuung am Standort vorgesehen (s. o.). Diese soll niedrigschwellig an fünf Wochentagen für Kinder im Alter von drei bis zum Eintritt der Schulpflicht stattfinden. Die Regelangebote sind einer Halboffenen Kinderbetreuung stets vorzuziehen und die Möglichkeiten des Regelsystems sollten von Familien voll ausgeschöpft werden. Neben der Kinderbetreuung vor Ort ist auch die Einrichtung eines Elterncafés insbesondere für Familien mit kleineren Kindern vorgesehen.

Die Sozialbehörde ist im Übrigen mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte für alle derzeit geplanten Standorte im Gespräch, wie die soziale Infrastruktur im Rahmen der Sozialräumlichen Integrationsnetzwerke (SIN) gestärkt werden kann. Die bis Mitte November 2022 von den Bezirken gemeldeten Mehrbedarfe zur Anbindung der Standorte in 2023 wurden im Rahmen der sozialräumlichen Integrationsnetzwerke bereits bewilligt.

Für das Förderprogramm SIN stellt die Sozialbehörde den Bezirksämtern jährlich Mittel in Höhe von rund 4,9 Millionen Euro über Fremdbewirtschaftungen zur Verfügung. Aufgrund der anhaltend hohen Anzahl von Schutzsuchenden wurde die Summe sowohl für das Jahr 2022 als auch das Jahr 2023 bereits deutlich aufgestockt. Die Bezirksämter haben mit Stand von März 2023 einen Mehrbedarf von knapp vier Millionen Euro für 2023 geltend gemacht. Dabei entfällt auf den Bezirk Hamburg-Mitte ein Mehrbedarf von rund 1,14 Mio. Euro. Diese Mittel wurden vollumfänglich bewilligt.

Im Bezirk Hamburg-Mitte werden u.a. mobile Angebote über SIN umgesetzt, die flexibel auf Bedarfslagen an neuen Standorten reagieren können.

Personen, die in Einrichtungen zur gemeinschaftlichen Unterbringung von Asylbewerbern, vollziehbar Ausreisepflichtigen, bereits anerkannten Flüchtlingen oder Spätaussiedlern untergebracht sind, verfügen über eine Absicherung im Krankheitsfall und haben grundsätzlich Zugang zur Versorgung über das Regelsystem.

Darüber hinaus wird zusätzlich eine basismedizinische Versorgung über mobile Teams angeboten. Ziel ist es hier, unmittelbar notwendige Bedarfe zeitnah zu decken und eine zielgerichtete Überführung in die Regelversorgung zu ermöglichen. Die Anfahrten der Unterkünfte durch die mobilen Teams erfolgen anhand der Bedarfslagen. Die Leistung wird durch vollausgestattete mobile Teams inkl. Fuhrpark und Personal, dazu gehören medizinische Fachangestellte sowie DolmetscherInnen und ärztliche Ressourcen, erbracht.

Für alle Schutzsuchenden, die in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht sind, wird außerdem bei der Erstuntersuchung ein Tuberkulose-Screening durchgeführt. Sollte ein solches Screening nicht stattgefunden haben, werden die Personen in den Unterkünften zudem aufgefordert, sich zum Screening im Bezirksamt Mitte, Fachamt Gesundheit, Tuberkulosebekämpfung vorzustellen.

Impfangebote gibt es im Ankunftszentrum im Rahmen der Erstuntersuchung sowie in den Gemeinschaftsunterkünften über mobile Teams. Des Weiteren gibt es umfangreiche Beratungs- und Informationsangebote, u.a. über Flyer, Informationsmaterial im Internet sowie Aufklärung über Gesundheitsthemen durch das Projekt „Mit Migranten für Migranten“ (MiMi) in den Unterkünften.

### Betrieb des Standortes

F&W ist in Hamburg u. a. regelhaft als Betreiberin von Flüchtlingseinrichtungen vorgesehen. Der Betrieb des Standortes erfolgt im Rahmen der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten unter Maßgabe der geltenden Konzepte und Standards bei F&W und berücksichtigt u. a. das Unterkunfts- und Sozialmanagement, Gruppenangebote innerhalb der Unterkunft, Spielplatz für Kinder, Freiflächen zum Aufenthalt Draußen, Vermittlung in Angebote innerhalb des Stadtteils, An- und Einbindung von Ehrenamtlichen (wenn möglich) und technischer Dienst.

Die Steuerung und Planung der Ein- und Auszüge erfolgt ausschließlich über die Aufnahme- und Vermittlungsstelle (AVS) bei Fördern & Wohnen AöR. Die Belegung des Standortes ist im Rahmen der insgesamt bestehenden Platzbedarfe im Gesamtsystem für die Unterbringung Schutzsuchender aus der Ukraine sowie Asyl- und Schutzsuchender aus anderen Herkunftsländern vorgesehen.

Die Reinigung der Flächen der gemeinschaftlichen Nutzung erfolgt über die bestehenden Rahmenverträge des Betreibers in den vorgegebenen und ggfs. zusätzlich erforderlichen Intervallen.

Der Betreiberin stehen zwei Verwaltungsgebäude auf dem Gelände zur Verfügung. Eins ist ausschließlich für die Mitarbeitenden Mitarbeiter von F&W und eins für soziale Zwecke vorgesehen.

Das Unterkunfts- und Sozialmanagement des Standortes wird durch Fördern und Wohnen AöR (F&W) mit dem üblichen Personalschlüssel (1:80) gewährleistet, hinzu kommt der technische Dienst mit einem Personalschlüssel von 1:160. Ergänzend werden zentral weitere Funktionen vorgehalten, die den Standorten zugutekommen. Hierzu zählen insbesondere das Einzugs- und Begleitteam, die Freiwilligenkoordination oder auch die Kinderschutzkoordination.

### Laufzeit

Aufgrund der eingangs geschilderten kontinuierlich steigenden Zugangszahlen und der weiterhin bestehenden Kapazitätsdefizite ist eine schnellstmögliche Errichtung und Inanspruchnahme des Standortes auf Grundlage des SOG zwingend notwendig, um die entstehenden Platzbedarfe zu decken. Der Standort wird in zwei Bauabschnitten eröffnet.

Die Inbetriebnahme des 1. Bauabschnitts des Standortes ist aufgrund der aktuellen Lieferzeiten im Baugewerbe voraussichtlich für die 29. Kalenderwoche 2023 mit 228 Plätzen vorgesehen. Der 2. Bauabschnitt wird mit 372 Plätzen voraussichtlich in der 37. Kalenderwoche in Betrieb genommen. Der geplante Nutzungszeitraum des Standortes ist mindestens bis zum 31.12.2025. Eine eventuelle Verlängerungsoption würde rechtzeitig mit der Vermieterin und dem Bezirk abgestimmt werden. Dem zukünftig auf der Fläche seitens der IBA geplanten Wohnungsbau, wird die örU jedoch nicht im Wege stehen und rechtzeitig zurückgebaut werden.

Durch die Errichtung der örU „Vogelhüttendeich 120/136“ mit 600 Plätzen wird im Bezirk Hamburg-Mitte ein weiterer Beitrag geleistet, die Notlage zu mildern und die humanitäre Situation für die Geflüchteten und Schutzsuchenden in unserer Stadt zu verbessern. Nur mit der politischen Unterstützung des Bezirks kann es uns gelingen, dieser Herausforderung gerecht zu werden.

Ich bitte Sie, die Realisierung und den Betrieb des Standortes nach allen Kräften zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Petra Lotzkat

Staatsrätin

Anlagen

- Tabelle Zusammenfassung der Informationen zur öffentlich-rechtlichen Unterbringung (örU) „Vogelhüttendeich 120/136“
- Lageplan
- Grundriss Wohnmodul Erdgeschoss
- Grundriss Verwaltung Sozialräume EG
- Grundriss Verwaltung Sozialräume OG

## Anlagen

### Informationen zur öffentlich-rechtlichen Unterbringung (örU) Vogelhüttendeich 120/136 (Zusammenfassung)

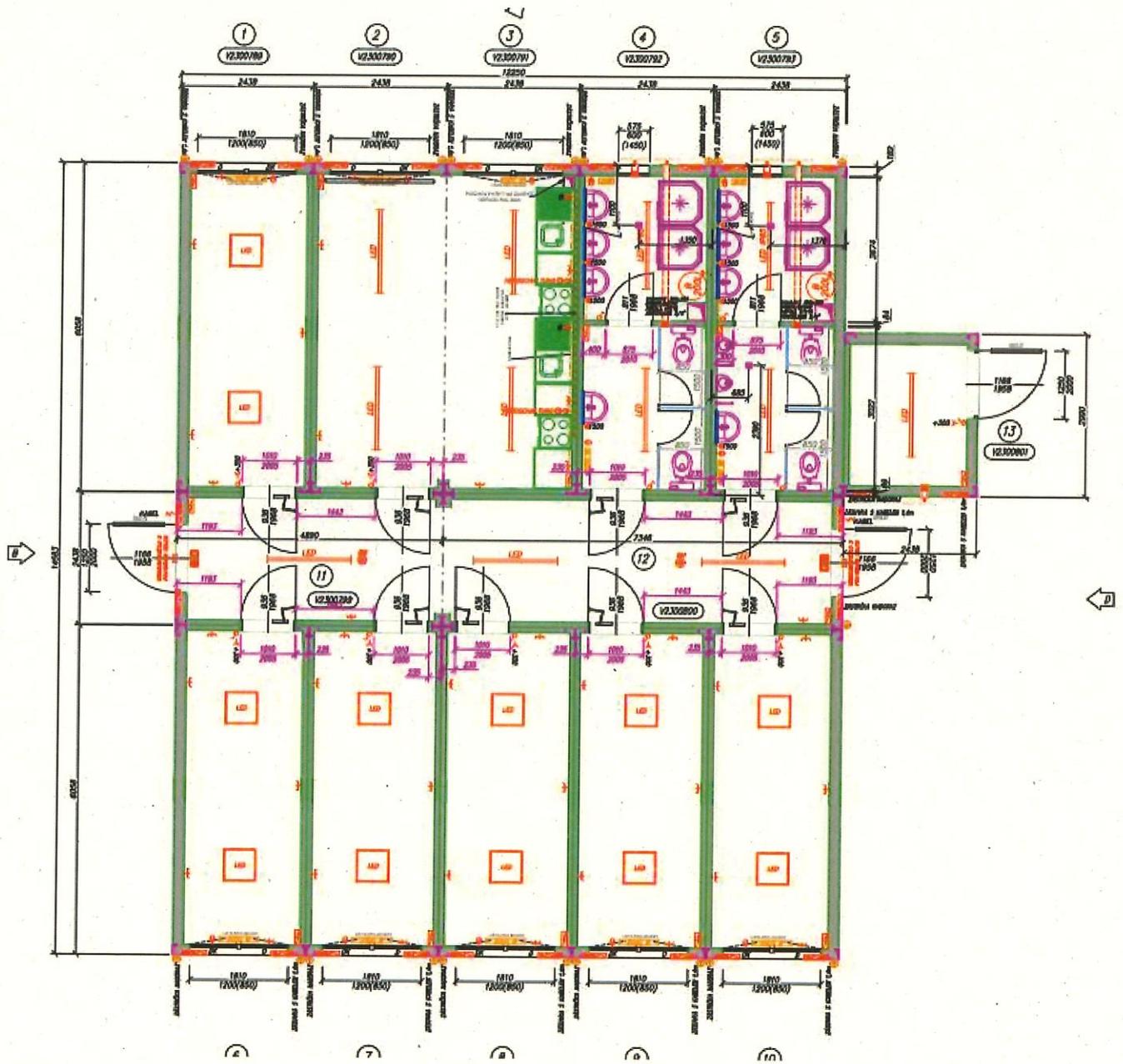
<b>Bezirk</b>	Hamburg-Mitte
<b>Stadtteil</b>	Wilhelmsburg
<b>Flurstück</b>	870 der Gemarkung Wilhelmsburg
<b>Grundstückseigentümer</b>	Allgemeines Grundvermögen (AGV) der FHH, verwaltet durch den Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG)
<b>Objekt</b>	Grundstücksfläche zur avisierten Aktivierung der öffentlich-rechtlichen Unterbringung (örU)
<b>Beschreibung der Einrichtung</b>	Errichtung einer öffentlich-rechtlichen Unterbringung
<b>Zielsetzung</b>	Errichtung von 25 zweigeschossigen Containermodulbauten mit jeweils 24 Plätzen zu Wohnzwecken, zzgl. zwei Verwaltungseinheiten
<b>Zielgruppen</b>	Schutzsuchende aus der Ukraine sowie Asyl- und Schutzsuchender aus anderen Herkunftsländern
<b>neue Plätze</b>	600
<b>Infrastruktur Verkehr</b>	Die Buslinie 155, Haltestelle Schlenzigstraße, ist die nächstgelegene Bushaltestelle. Die Buslinie 13, Haltestelle Vogelhüttendeich befindet sich westlich gelegen und ist fußläufig ebenfalls erreichbar.
<b>Infrastruktur Einzelhandel</b>	In ca. 900 m Entfernung zur Unterkunft befindet sich ein Penny in der Zeidlerstraße, in ca. 600 m Entfernung befindet sich die Wilhelmsburger Apotheke. Des Weiteren befindet sich in ca. 1 km Entfernung ein Wochenmarkt auf dem Stübenplatz und im westlichen Bereich der Unterkunft gibt es viele kleine (Lebensmittel-) Läden für den Alltag.
<b>soziale Infrastruktur</b>	<b>Es befinden sich folgende KiTas in unmittelbarer Nähe (20 Minuten zu Fuß):</b> KiTa Eckermannstraße KiTa Fantasie Kinderhaus FRÖBEL-Kindergarten KiTa Genius Ev. KiTa Emmaus KiTa Vogelhütte KiTa Sanitasstraße KiTa Rotenhäuser Damm KiTa Kinderzimmer KiTa Wilma Katholische KiTa St. Bonifatius

<b>Bezirk</b>	Hamburg-Mitte
	<p>KiTa Fantasie Kinderhaus          KiTa Inselkinder          KiTa Interkulturelle Waldorfkindergarten</p> <p><b>Grundschulen:</b>          Grundschule Rotenhäuser Damm          Ganztagschule Fährstraße          Stadtteilschule Wilhelmsburg</p> <p><b>Weiterführende Schulen:</b>          Berufsvorbereitungsschule Stadtteilschule Wilhelmsburg          Berufliche Schule für medizinische Fachberufe, TECH, Anlagen- und Konstruktionstechnik</p> <p><b>Angebote und Nutzung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA):</b>          Spielmobil - Schlenzigstraße 10a          Spielhaus - Rotenhäuser Damm 80          Wohnschiffprojekt - An der Hafensbahn 9          Haus der Jugend - Rotenhäuser Damm 58          Kinderangebot im Stadtteil- o. Jugendzentrum - Industriestraße 125</p> <p><b>sonstige soziale Einrichtungen im Umfeld:</b>          Elternschule – Zeidlerstraße 75          Eltern-Kind-Zentrum – Mannesallee 21</p>
<b>zur Liegenschaft</b>	Der Stadtteil Wilhelmsburg ist sehr multikulturell. Westlich von der Unterbringung kann man sich für den täglichen Bedarf in kleinen Läden und Lokalen sowie wöchentlich auf dem Wochenmarkt versorgen. Zwei Buslinien fahren zur S-Bahnstation Veddel. Von dort ist man schnell am Hauptbahnhof Hamburg.
<b>Standard</b>	Der Standort bietet den Standard der Gemeinschaftsunterkunft
<b>Personal</b>	Bereitstellung eines Unterkunfts- und Sozialmanagement mit dem Schlüssel 1:80 und dem Technischen Dienst mit dem Schlüssel 1:160.
<b>Laufzeit</b>	Mindestens bis 31.12. 2025.

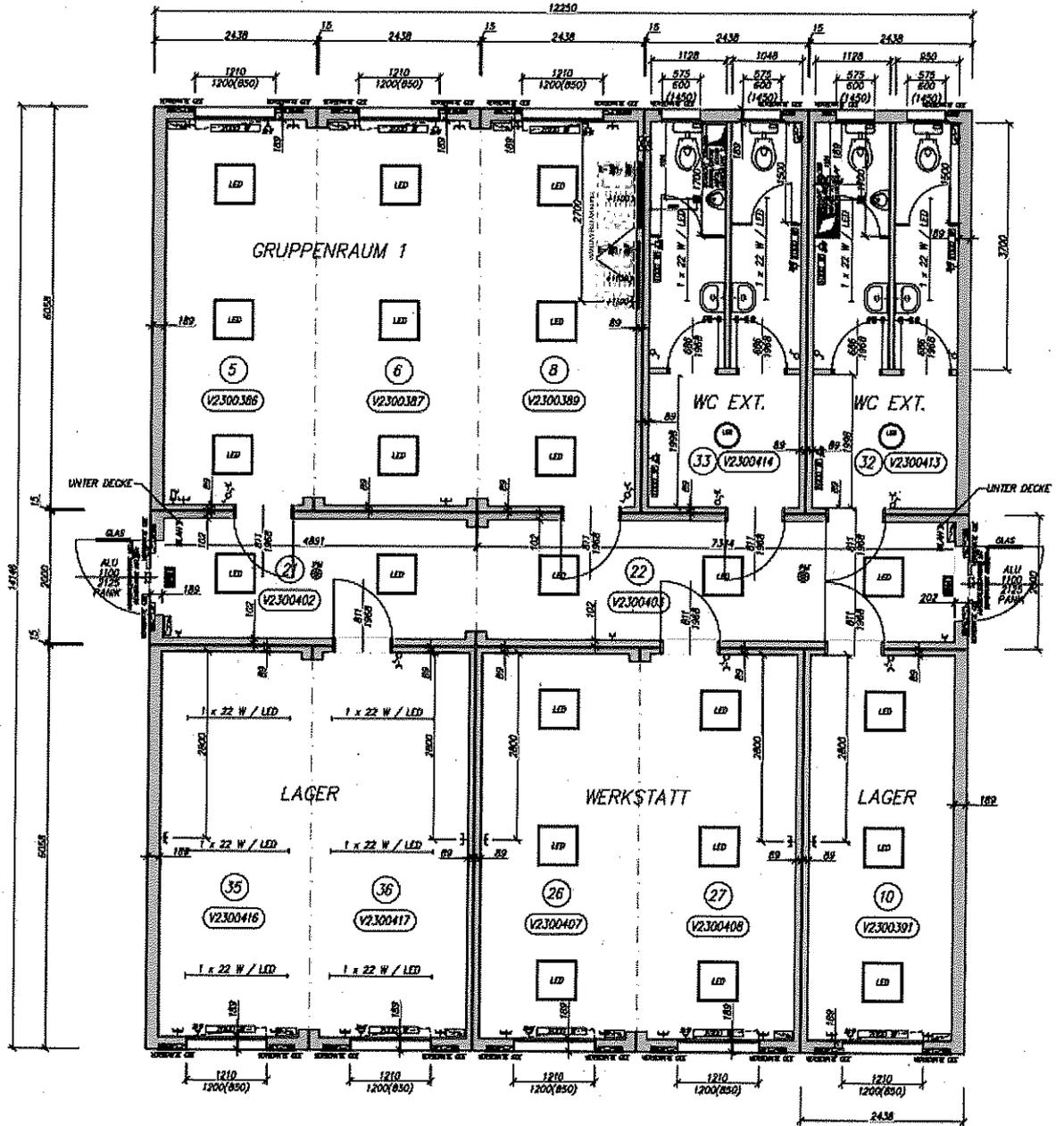
Lageplan:



Grundriss Wohnmodul EG:



# Grundriss Verwaltung Sozialräume Erdgeschoss



# Grundriss Verwaltung Sozialräume Obergeschoss

